

Bundeswehr-Feldpost startete „nicht öffentlich“ in die Saison 2011

Bernd Steinert

Es ist nicht auszuschließen, dass den einen oder anderen Leser bei der Lektüre dieses Berichtes ein Déjà-vu-Gefühl beschleicht: War denn da nicht erst im vergangenen Jahr schon einmal so etwas? Um es vorweg zu nehmen – ja, es war! Wieder einmal nahezu unbemerkt von der Öffentlichkeit und den Sammlern der Bundeswehr-Feldpost hatte zum zweiten Mal ein „echtes“ Feldpostamt in Deutschland seine Schalter geöffnet, an gleicher Stelle und aus gleichem Anlass wie im Juni 2010, nämlich vom 18. bis 26. Mai auf dem Truppenübungsplatz Lübtheen in Mecklenburg-Vorpommern nahe der Landesgrenze zu Niedersachsen.



Auslöser für den überraschenden Frühstart der Feldpost in die Saison 2011 war auch diesmal die Informations- und Lehrlehrrübung (ILÜ) der Streitkräftebasis (SKB) 2011, die in diesem Jahr vom Wehrbereichskommando (WBK) IV in München verantwortlich

geleitet wurde. Erst in der Mai-Ausgabe hatte die *philatelie* den aktuellen Planungsstand für die Einrichtung von sechs Sonderfeldpostämtern im Jahr 2011 den Lesern vorgestellt. Nicht aufgelistet war dabei das „echte“ Feldpostamt im Feldlager „Up de Dün“ auf dem Truppenübungsplatz Lübtheen während der ILÜ 2011.

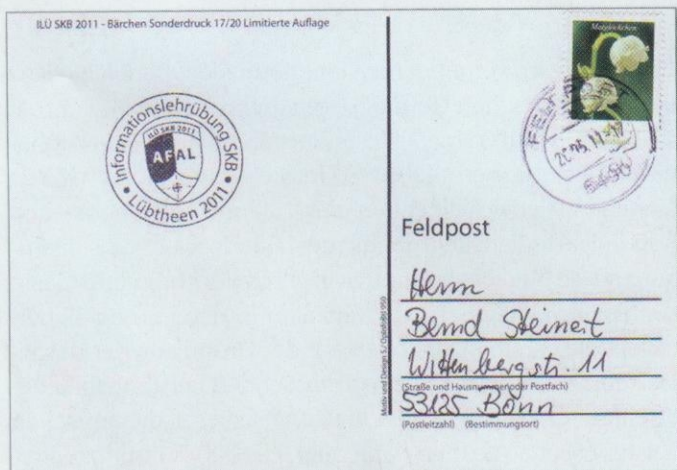


Ebenso wie im vergangenen Jahr hatte die Öffentlichkeit zu dieser militärischen Übung, deren Ziel die Darstellung realistischer Einsatzszenarien aus dem ISAF-Einsatz in Afghanistan war, keinen Zutritt. „Herzlich eingeladen“ waren hingegen wieder Teilnehmer des Nationalen General- und Admiralstabsdienstlehrgangs der Bundeswehr aus Hamburg sowie Medienvertreter, zivile Multiplikatoren und Gäste aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung, denen man sicherheitspolitische Informationen auf der Grundlage der dargestellten Szenarien sowie ein umfassendes Leistungsbild der Streitkräftebasis vermitteln wollte. Mit dieser dynamischen Leistungsschau zeigten dann auch ca. 800 Führungsunterstützer, Logistiker, Pioniere, Feldjäger und weitere Spezialisten der SKB – darunter auch Feldpostsoldaten – einsatzorientiert ihre Leistungsfähigkeit und das Zusammenspiel der unterschiedlichen Kräfte den zahlreichen Besuchern. Diese Übung wurde in drei Durchläufen präsentiert, nämlich am 18./19. Mai, am 23./24. Mai und zum Abschluss am 25./26. Mai.



Im Rahmen der logistischen Fähigkeiten wurde durch das in Volkach stationierte Logistikbataillon 467 neben vielen anderen Stationen auch ein aktiviertes Feldpostamt in zwei Gefechtszelten eingerichtet und mit wehrübendem Feldpostpersonal betrieben. Dabei wurde die Feldpost, als logistische Sonderaufgabe und zur Betreuung der Soldaten im

Einsatz, vielen Übungsteilnehmern aber auch geladenen Besuchern neu ins Bewusstsein gerückt: Sie hatten hier die Möglichkeit, „echte“ Feldpost aus der Übung zu versenden. Anders als bei den Sonderfeldpostämtern, die bei dienstlichen Veranstaltungen vorrangig zu Werbezwecken eingerichtet werden und seit August 2009 einen Tagesstempel mit dem Zusatz „Sonderfeldpostamt“ führen, kam – wie im vergangenen Jahr – ein „echter“ Feldpost-Tagesstempel zum Einsatz; es war erneut der EUFOR Congo-Mission 2006 aus Kinshasa bekannte Tagesstempel 6490 b.



Bei den eingesetzten Feldpostsoldaten waren u.a. drei Bild-Feldpostkarten mit Darstellungen von Motiven der ILÜ auf der Rückseite und ein passender Cachetstempel erhältlich. Sammlersendungen wurden nicht zugelassen, sondern auch diesmal rigoros zurückgewiesen. Man konnte zudem beim Schreiben der Post im Feldpostzelt durchaus den Eindruck gewinnen, dass die Feldpostler den Kunden beim Schreiben der Karten „über die Schultern schauten“, ob diese nicht doch etwa Sammlerpost versenden wollten! Wie die Abbildung zeigt, war die Qualität des abgeschlagenen Feldpost-Tagesstempels unterschiedlich gut, auch die Codierungen waren nicht auf allen beförderten Belegen angebracht. Im Ergebnis werden – wie bereits im letzten Jahr – Feldpostbelege auch von der ILÜ 2011 der SKB für viele Sammler der Bundeswehrphilatelie wieder nur ein unerfüllter Wunschtraum bleiben. Schade!